
Entschließung – Berufsrat Post und Telekom

Flexibilisierung der Arbeits- und Dienstzeiten muss auch ihre Grenzen haben!

Der Berufsrat Post und Telekom der CESI fordert die europäischen Institutionen und Arbeitgeber auf, Maßnahmen zu ergreifen, damit die Flexibilisierung der Arbeitszeiten nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen.

Unter dem Vorwand des zunehmenden Wettbewerbes wird von den Beschäftigten in beiden Sektoren Post und Telekom, immer mehr Flexibilität abverlangt. Dies geht soweit, dass Dienstpläne wöchentlich neu erstellt werden. Dies führt bei den Beschäftigten zu einer nicht mehr Planbarkeit ihrer Freizeit und widerspricht dem Grundsatz von Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Berufsrat Post und Telekom verurteilt dies. Es kann nicht sein, dass ein Beschäftigter keine privaten Termine mehr vereinbaren kann, oder die familiäre Planung (z. B. Abholen von Kindern in der Schule, Pflege von Angehörigkeiten oder soziales Engagement etc.) nicht mehr möglich sind.

Der Berufsrat Post und Telekom stellt fest, dass mittlerweile Computerprogramme verwendet werden, welche die Beschäftigten unter Ausreizung der rechtlichen Möglichkeiten Tag für Tag zu verschiedenen Dienstzeiten, je nach prognostizierten Arbeitsaufwand einteilen.

Der Berufsrat von Post und Telekom fordert die Verantwortlichen auf, sicher zu stellen, dass zumindest Dienstpläne ein Monat im Voraus jeden Bediensteten bekannt zu geben sind, und die Beschäftigten ein Mitspracherecht erhalten müssen.